

Mitteilung = Bulletin = Comunicato : 3/84

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **42 (1984)**

Heft 202

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen / Bulletin / Comunicato 3/84

Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Société Astronomique de Suisse
Società Astronomica Svizzera



Redaktion: Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern

Sternkarte Schweiz – Unser Sternenhimmel im Sommer

Ende Februar, anfangs März gab das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) eine Sternkarte heraus, die an alle Haushaltungen der Schweiz verschickt wurde und deren Verkaufserlös für die humanitäre Arbeit des SRK bestimmt ist.

Die Karte, welche in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft entstand, wurde am 17. Februar 1984 im Planetarium des Verkehrshauses in Luzern der Presse vorgestellt.

Von seiten der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft erläuterte Prof. Dr. RINALDO ROGGERO den anwesenden Journalisten die Sternkarte:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sternfreunde!

Der grosse Philanthrop Henry Dunant (1828–1910), als er in Solferino, wo die Heere Napoleons III. und Franz Josephs I. aufeinanderstiessen, die Opfer der Schlacht sah (es blieben an jenem 24. Juli 1859 40000 Verwundete und Tote auf dem Schlachtfeld liegen), fasste er den Entschluss, eine humanitäre Organisation zu gründen, um künftig solches Elend so weit als möglich zu beheben.

Die Idee wurde durch die Konvention über die Kriegsverletzten am 22. August 1864 verwirklicht. So entstand das Rote Kreuz. Zwei Jahre später (1866) wurde durch Bundesrat Jakob Dubs und General Henri Dufour das «Schweizerische Rote Kreuz» gegründet. Überlegungen über die Gedankenfolge dieser historischen Momente geben mir die Möglichkeit, diese Sternkarte besser zu interpretieren und zu präsentieren.

Der Himmel mit dem Mond, der Sonne, den Planeten, den Sternen und allen Gestirnen, Galaxien usw., bis weit, weit in den Kosmos, gehört allen Menschen unserer Erde und allen Wesen des Weltalls. Die sieben Rotkreuzgrundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität, sind Grundsätze, von denen jeder Mensch hofft, dass sie sich nicht nur auf dieser Erde realisieren, sondern dass sie sich auch in der Weite des Himmels bestätigen werden.

Seit Jahrtausenden träumt der Mensch davon, das Weltall zu erobern. Die Sagen von den Göttern der Antike, der Flug des Ikarus, die Flüge mit dem Hippogryph auf den Mond, beschrieben in der Dichtung von Ludovico Ariosto (1474–1533), und andere, bezeugen dieses Streben...

Heute steht der Mensch am tatsächlichen Beginn dieser Phase... der Eroberung des Weltalls, der Eroberung der Weite des Himmels; denn die technischen Errungenschaften, die in den letzten Jahrzehnten in dieser Richtung entwickelt wurden, obwohl sie im Verhältnis zum Kosmos einen sehr kleinen Schritt bedeuten, bezeugen trotzdem den Beginn einer neuen Ära. Dabei möchte sicher der Mensch auch den Frieden in

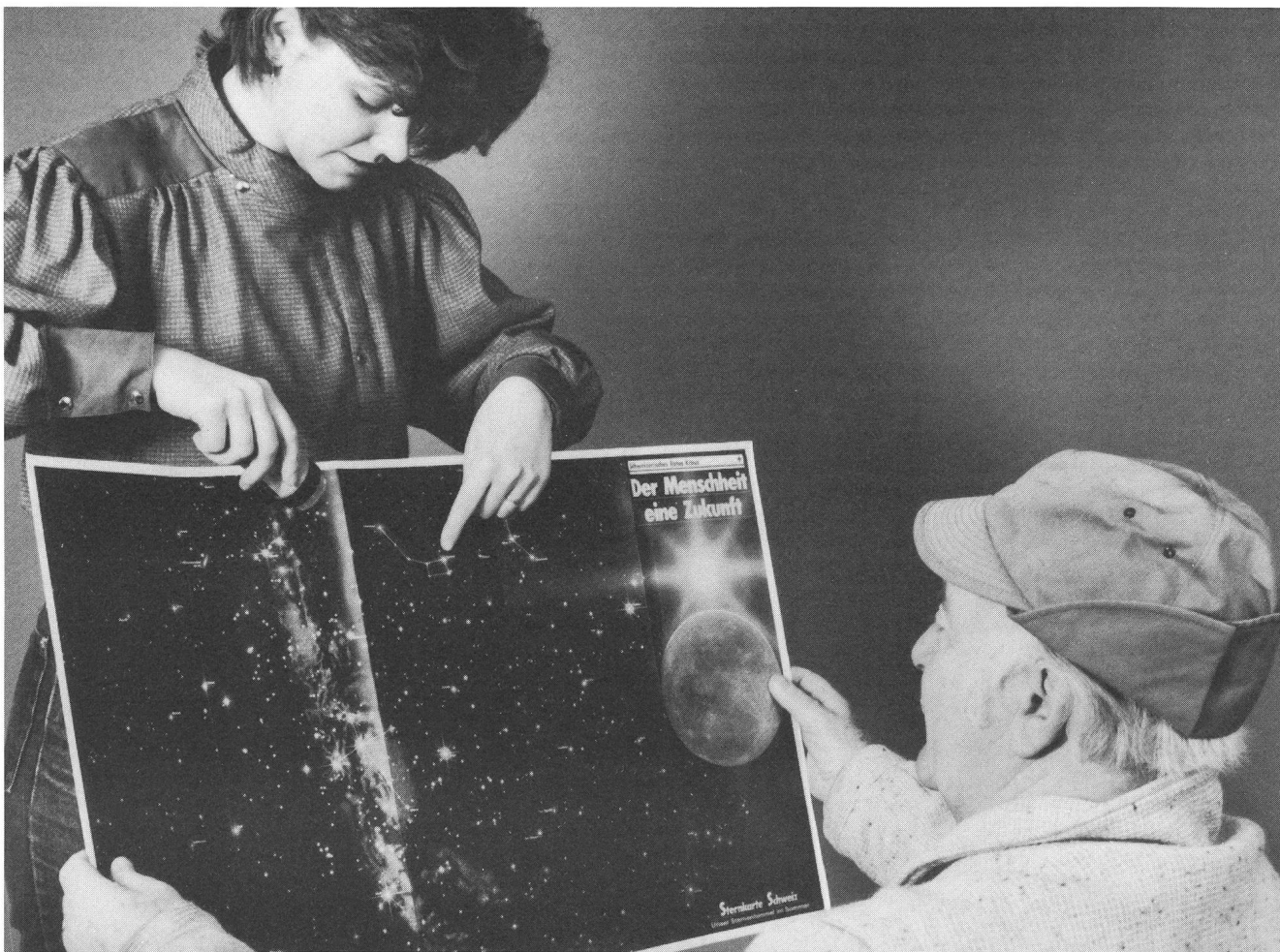
die Weite des freien Raumes mitbringen und die obengenannten Rotkreuzgrundsätze walten lassen.

Es ist also ein berechtigtes Anliegen des Schweizerischen Roten Kreuzes, diese Probleme dem Schweizervolk näherbringen zu wollen, und es hat dafür das Mittel einer erklärenden Sternkarte gewählt.

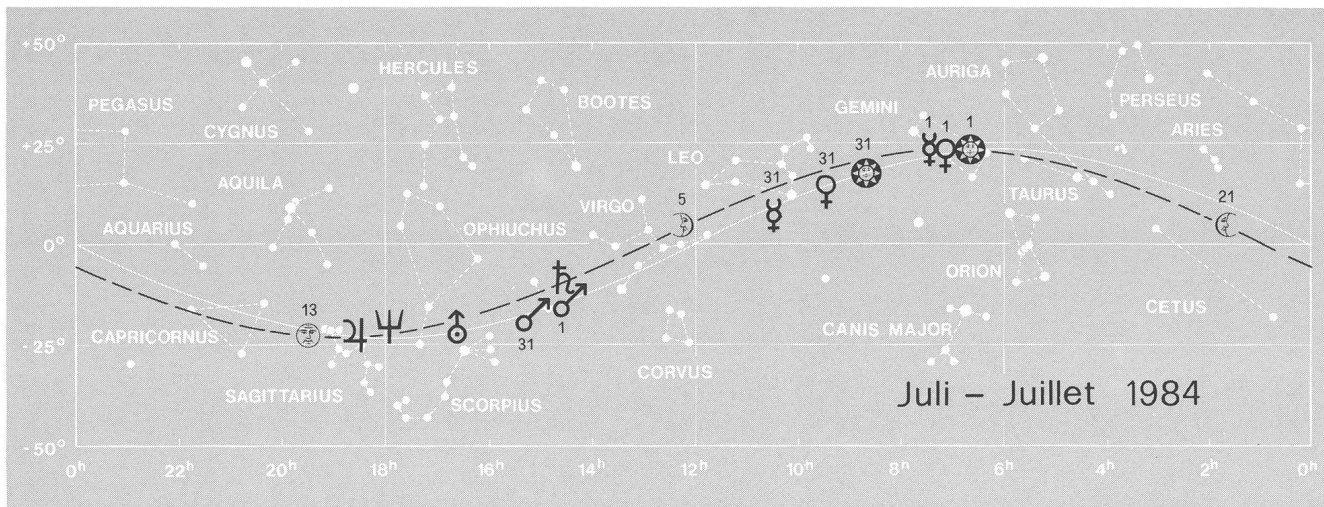
Die vorliegende Sternkarte, für das breite Publikum gedacht, gibt eine sehr gute Möglichkeit, sich mit den Grundgedanken sowohl der Astronomie wie des Roten Kreuzes zu familiarisieren, denn tatsächlich, obwohl diese Karte sehr präzise ist, ist sie leicht verständlich und einfach zu gebrauchen. Sie musste natürlich einfach sein, denn diese Sternkarte, welche in zwei Millionen Exemplaren in 3 Sprachen (deutsch, französisch, italienisch) gedruckt wurde, erreicht praktisch jede Schweizerfamilie!

Die Sternkarte zeigt auf einer ganzen Seite in einer grossen grafischen Zeichnung «unseren Sternenhimmel im Sommer». Im Zentrum steht die Milchstrasse mit dem berühmten Sommerdreieck, begrenzt durch die Konstellation des Schwanes (Hauptstern: Deneb), die Konstellation der Leier (Hauptstern: Wega) und die Konstellation des Adlers (Hauptstern: Altair). Oben an der Karte stehen der «Kleine Wagen» (oder Kleiner Bär) mit dem Polarstern und der «Grosse Wagen» (oder Grosser Bär), links steht Pegasus, das fliegende Ross, mit Andromeda, rechts Herkules und Bootes mit dem Hauptstern Arktur, und unten im Süden steht das Sternbild des Schützen. Die anderen Sternbilder mit ihren Hauptsternen, die um die oben genannten Sternbilder liegen, sind auf der Rückseite der Karte beschrieben. Dort sind auch verschiedene Auskünfte über Mond, Sonne, Planeten, Gestirne (andere Sonnen und Galaxien) usw. des Weltalls enthalten.

Erlauben Sie mir nun, dass ich einige Worte über unsere Gesellschaft sage, nämlich die «Schweizerische Astronomische Gesellschaft» (SAG); einige ihrer Mitglieder haben auf Wunsch des Schweizerischen Roten Kreuzes mitgeholfen, diese Sternkarte zu realisieren. Die SAG wurde am 27. November 1938 gegründet, und die erste Generalversammlung fand am 30. April 1939 in Bern statt. Sie ist eine Gesellschaft von etwa 3 000 Amateur-Astronomen, aufgeteilt in 29 Tochtergesellschaften (praktisch eine Gesellschaft für jeden Kanton). Die Gesellschaft hat eine grosse Vitalität, denn trotz der Rezession steigt die Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr. Die SAG gibt eine eigene Zeitschrift heraus, genannt ORION, welche zweimonatlich erscheint. Diese Zeitschrift ist durch ihre Abonnenten nicht nur in der Schweiz, sondern in sehr vielen Ländern der ganzen Welt bekannt und meist sehr geschätzt. Einige Tochtergesellschaften publizieren dazu eigene kleinere Zeitschriften. Grundgedanke unserer Gesellschaft ist der Zusammenschluss von Astro-Amateuren, von astronomischen Gruppen und von Berufsastronomen, mit dem Ziel, freundschaftliche und wissenschaftliche Beziehungen herzustellen. Die SAG widmet sich der Verbreitung von Kenntnissen über Astronomie und verwandte Wissenschaften.



Von seiten der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft haben bei der Erarbeitung der Karte mitgewirkt: Prof. Dr. R. ROGGERO für die italienischsprachige Redaktion; WERNER MAEDER, Genf, für die französischsprachige Redaktion und WERNER LÜTHI, Burgdorf, für die deutschsprachige Fassung, welche auch für die entsprechenden Übersetzungen diente.



ten und fördert die Beobachtungstätigkeit ihrer Mitglieder. Sie verfolgt kein gewinnbringendes Ziel und ist politisch und konfessionell neutral.

Eine Haupttätigkeit unserer Gesellschaft ist natürlich, die astronomischen Ereignisse festzustellen und die astronomischen Gesetzmässigkeiten als solche allen Menschen, die sich interessieren, zur Kenntnis zu bringen und das Fachwissen zu verbreiten.

Wir legen sehr viel Wert auf den Doppelbegriff *Astronomie und Schule*, damit unsere Jugend, die in diese neue Epoche mit dem Beginn der Eroberung des Weltalls durch den Menschen hineinwächst, eine klare und friedliche Vision (wenigstens hoffen wir das) der Zukunft bekommen kann.

Prof. Dr. R. ROGGERO

Rapport annuel du secrétaire central 1984

J'ai le plaisir de vous annoncer que le nombre des membres a augmenté de 103. Notre effectif a donc de nouveau dépassé le cap des 3000.

Membres de la SAS	1.1.84		1.1.83
Membres individuels en Suisse	589	=	589
Membres individuels à l'étranger	251	-2	253
Total membres individuels	840	-2	842
Membres de section	2 255	+ 105	2 150
Total membres de la SAS	3 095	+ 103	2 992

Nous constatons également que la diminution du nombre des membres individuels à l'étranger s'est presque arrêté.

Je répète mon appel de l'année passée à recruter des membres. Il est très important, non seulement pour notre société mais aussi pour chacun, de réunir au sein de la SAS autant d'astrophiles que possible, et si possible des membres actifs. Dans ce sens je fais appel à certaines sections de s'engager plus fortement à recruter des membres pour la SAS. Il n'est pas vrai, comme on me dit de temps en temps, que la qualité de membre de la SAS sans ORION ne sert à rien. L'avantage n'est possiblement pas visible au premier coup d'oeil. Mais n'oubliez pas: Sans SAS il n'y aurait pas d'ORION, pas de

congrès comme l'Assemblée Générale avec ses conférences, pas d'Astrotagung, pas de service d'information central auquel des intéressés peuvent se diriger et qui, au cours de l'année, amène beaucoup de nouveaux membres aux sections, pas non plus de voyages aux éclipses de soleil! Le contact entre des sociétés locales isolées et entre leurs membres serait bien difficile.

Pour ORION, les chiffres sont les suivants:

Abonnements à ORION	1.1.84		1.1.83
Membres individuels	840	-2	842
Membres de section	1 428	+ 41	1 387
Total membres avec ORION	2 268	+ 39	2 229
Abonnés non membres	43	-17	60
Total Abonnements ORION	2 311	+ 22	2 289

L'augmentation du nombre des abonnés compense donc tout juste la perte de l'année précédente.

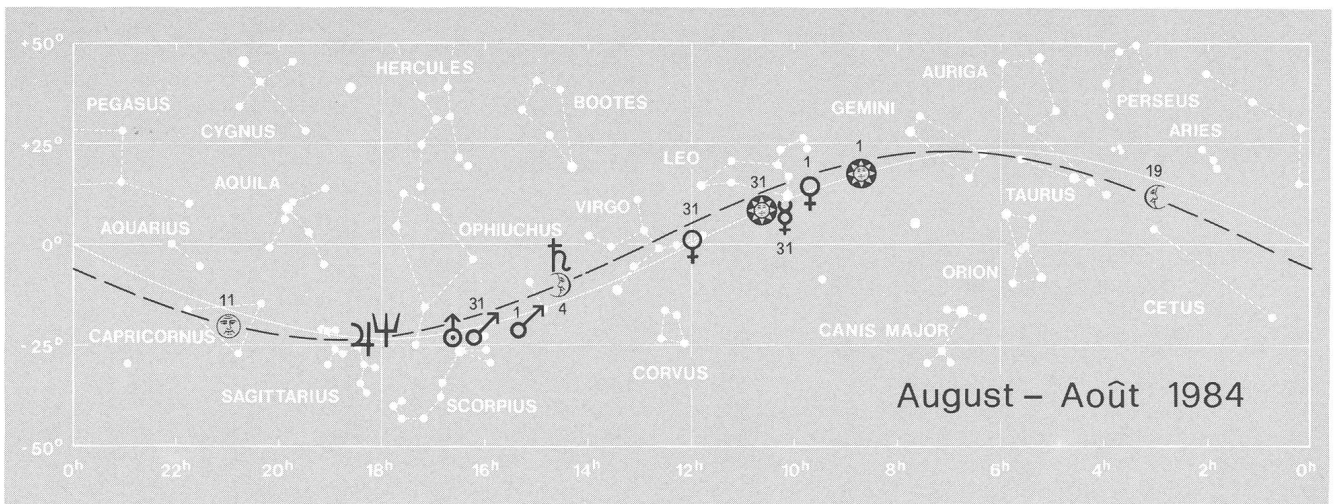
Ici aussi, je vous prie instamment de recruter des abonnés! 100 abonnements en plus compenseraient l'augmentation du coût d'impression d'ORION, et nous n'aurions pas besoin de discuter cette année une augmentation du prix de l'abonnement. Vous voyez donc l'importance de chaque abonnement. Avec plus d'abonnements nous pourrions améliorer l'ORION, par exemple avec plus de texte en français ou même en italien. Je répète ma demande à nos membres d'envoyer plus d'articles en ces langues à la rédaction, puisque nous en avons reçu dernièrement que très peu.

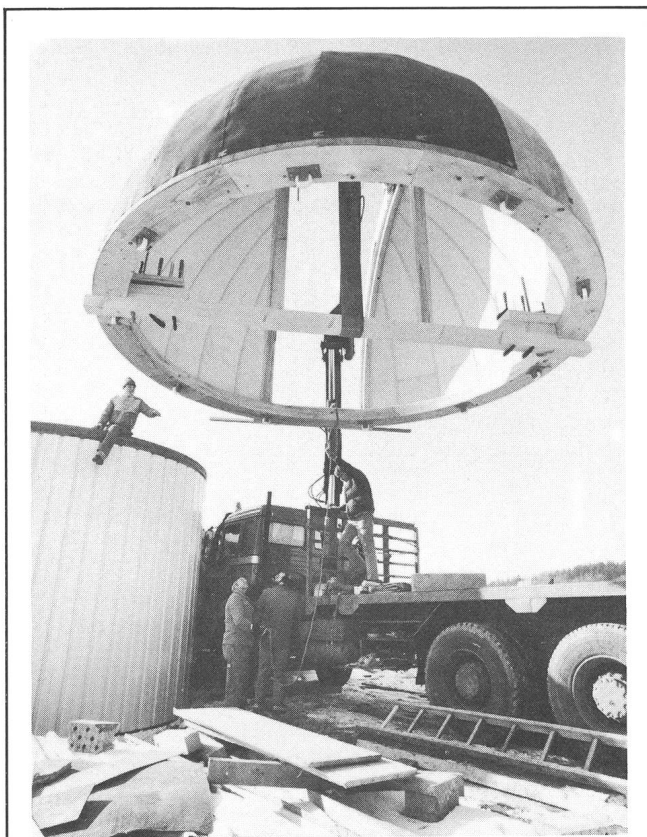
Des articles solides dans ORION sont considérés aussi par les astronomes professionnels. ORION est parmi les revues surveillées par des organisations importantes, par exemple par l'Astronomisches Recheninstitut à Heidelberg, qui fait paraître des résumés très courts dans son livre «Astronomy and Astrophysics Abstracts» édité deux fois par an. L'Académie russe des Sciences à Moscou édite un livre similaire. Il fait parti des services rendus par le secrétaire central d'envoyer aux auteurs mentionnés des copies de ces résumés.

Cette année, nous avons fait revivre l'insigne de la SAS, d'abord l'insigne à boutonnière et, après une hésitation, un nouvel insigne brodé qui peut être cousu par exemple au veston ou à l'anorak. Vous pouvez vous procurer ces insignes au bureau du congrès.

A notre regret, aucune nouvelle section s'est affiliée à la SAS.

Ta





La coupole

*Un lundi treize, à quatorze heures précises,
Sous le soleil de février, par forte bise,
Un évènement quelque peu insolite...
La pose de la coupole à heure dite!*

*Du Mouret escortée par les Frères Vial,
Dont l'Entreprise vient à bout «du spécial»,
Cette coupole, un chef-d'oeuvre d'artisans,
Concertés ils se sont, que tout soit élégant!*

*Aux nues on l'élève, que de délicatesse...
Un bras d'acier la dirige avec justesse,
Elle se balance dans le ciel azuré
Pour, ensuite, élégamment se poser.*

*Sa réalisation en est fort belle,
Majestueuse... pour un temps éternel...
Tout de bois est son armature,
De feuilles d'aluman, sa couverture...*

*De son piédestal, en cette heure, scintille,
Telle une planète qui dans le ciel brille,
De couleur blanche elle sera enduite,
Chassant la chaleur, par le soleil produite.*

*Sous la coupole, d'aucuns seront à l'abri,
Ça n'est, bien sûr, point celle de Paris...
Initiés seront-ils, au ciel étoilé,
Le mystère du cosmos leur sera révélé.*

Le 25 février 1984 Françoise de Perrot

Fondation Robert A. Naef

Samedi, le 19 mai 1984, en présence de nombreux représentants de l'administration publique et invités, fut solennellement inauguré le premier observatoire public du canton de Fribourg au Petit-Ependes, près Fribourg. La coupole abrite un réfracteur de 160 mm, l'instrument de ROBERT A. NAEF, membre fondateur de la SAS et rédacteur d'ORION pendant de longues années.

Le prochain numéro d'ORION consacrera un article à la fondation.

Stiftung Robert A. Naef

In Gegenwart zahlreicher Behördenvertreter und Gäste ist am Samstag, dem 19. Mai 1984, in Petit-Ependes bei Freiburg die erste öffentliche Sternwarte des Kantons Freiburg feierlich eingeweiht worden. Die jetzt erstellte Kuppel schützt den lichtstarken 160-mm-Refraktor ROBERT A. NAEFS, Gründungsmitglied der SAG und langjähriger ORION-Redaktor.

Ein eingehender Artikel über die Stiftung erscheint im nächsten ORION.

Bibliographie

WILHELMINE BURGAT: *Der Sternenhimmel 1984*, 44e année, Edition Sauerländer, Aarau.

Il faut féliciter et remercier l'auteur de cet annuaire astronomique, fondé, comme on le sait, par ROBERT A. NAEF en 1941, de s'efforcer chaque année d'améliorer et de compléter cet ouvrage. Cette fois-ci, elle a songé aux lecteurs de langue française, en résumant certains textes dans cette langue, notamment ceux concernant la présentation des planètes, de même que, dans la liste des objets intéressants à observer, le nom de la constellation a été donné à la fois en latin, en allemand et en français.

Nous est-il permis de lui suggérer, pour l'édition de l'année prochaine, d'aller encore un peu plus loin dans ce sens, et de résumer en français les «Zeichen und Abkürzungen», c'est-à-dire les signes et abréviations, ce qui faciliterait grandement la lecture de l'annuaire aux personnes connaissant mal l'allemand?

Quant au contenu, il est toujours aussi complet et détaillé, fournissant toutes les données nécessaires aux amateurs pour l'observation des objets célestes. Nous remarquerons que 1984 ne sera pas favorable en ce qui concerne les éclipses de Soleil ou de Lune: une seule éclipse totale de Soleil, mais visible seulement dans le Pacifique sud, et aucune éclipse totale de Lune.

Mais nous pourrions nous consoler avec les autres phénomènes énumérés. Les planètes, notamment, seront toutes visibles en même temps le matin au début de l'année, et (sauf Mercure) le soir à la fin. Mars sera en opposition le 11 mai, c'est-à-dire à une époque relativement favorable pour son observation, et son diamètre atteindra 17,6".

De très belles photos de l'occultation de Jupiter par la Lune le 12 septembre 1983 sont présentées en hors texte. Bref, un livre absolument indispensable à tous les membres de la Société astronomique de Suisse, aux pédagogues et aux amis de la nature en général.

E. ANTONINI